

Sehr geehrte Damen und Herren vom Checkpoint,

20.11.19

ich musste mir heute Morgen etwas länger die Augen reiben: Leider haben Sie einen sehr unkritischen Bericht zum Neubaugebiet Lichterfelde Süd geschrieben. Ob dort „Berlinträume“ wahr werden, hängt von den träumerischen Fähigkeiten des Betrachters ab. Im Wachzustand fallen hingegen kritische Dinge auf:

Der Eigentümer Groth hat das Gelände für weniger als 10 Euro pro Quadratmeter gekauft. Der Mann ist ein sehr vermögendes CDU-Mitglied und Großspender dieser Partei. Es kann nicht schaden, dies im Hinterkopf zu behalten.

Das schwarz-grüne Bezirksamt in Steglitz-Zehlendorf hat den (noch immer unter Verschluss gehaltenen) städtebaulichen Vertrag zu Lichterfelde Süd am 31.7.2018 unterschrieben. Einen Tag später - ab dem 1.8.2018 - hätte die Groth-Gruppe auf die zu bauende Geschosswohnungsfläche 30 % statt 25 % Sozialwohnungen anwenden müssen. Mit anderen Worten: Dank des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf bleiben mindestens 75 % der Wohnungen in Lichterfelde Süd für Menschen mit geringen und normalen Einkommen unerschwinglich.

Doch es kommt noch schlimmer: In der Bezirksverordnetenversammlung haben anschließend CDU, Grüne, AfD und FDP die gewünschte Anzahl der Reihenhäuser deutlich erhöht (von 250 auf 650) und damit die Geschosswohnungen weiter reduziert. Das Ergebnis: Mehr Gewinn für den Investor, weniger bezahlbare Wohnungen für den Bezirk. Dabei sind es vor allem günstige Wohnungen, die hier fehlen! Von insgesamt über 2500 Wohnungen und Häusern werden jetzt nur rund 500 erschwinglich sein.

Am Neubaugelände entlang verläuft eine Bahnstrecke. Wie Sie den Plänen der Groth-Gruppe entnehmen können, werden sich entlang der Gleise die Schule und die günstigen Wohnungen befinden. Sie dienen sozusagen als weitere Schallschutzwand für die hochpreisigen Eigentumswohnungen. Eine aussagekräftige Lärmstudie und ein Verkehrsgutachten fehlen bis heute! Die vorgestellten Ideen mit neuer Mobilität etc. sind bisher nur Träume.

Der BUND mag sich öffentlich freuen: Faktisch wird er die „Grüne Mitte“ nur auf 20 Jahre für die Groth-Gruppe pflegen. Der Investor gibt – anders als zugesagt – die Fläche nicht an den BUND ab. In einer Veranstaltung sagte Herr Groth, noch nie habe ein „Bauernjunge eine Scholle aus der Hand gegeben“. Ich kann erahnen, wohin in 20 Jahren die Reise geht: Die Groth-Gruppe wird auch dort bauen wollen. Was der BUND leider im Rahmen der Vereinbarung mit Groth verschweigt: Es wird in Lichterfelde Süd deutlich mehr Natur durch Neubau vernichtet, als das Umweltgutachten empfohlen hat.

Kaum bedacht wird von der Bezirksregierung Steglitz-Zehlendorf die gegenüberliegende Thermometersiedlung. Dies ist einer der letzten Orte im Bezirk, wo vergleichsweise günstige Wohnungen erhältlich sind. Was passiert infolge der immensen Aufwertung durch „Neu Lichterfelde“ dort?

Sie sehen: Das Vorhaben hat mit Träumen nichts zu tun. Hier werden knallharte Geschäfte gemacht und große Gewinne erzielt. Das geht deswegen so gut, weil völlig am Bedarf Berlins vorbei gebaut wird. Das ist die traurige Realität.

Mit freundlichen Grüßen  
Dennis Egginger-Gonzalez

PS: Schauen Sie sich bei Gelegenheit auch den Umgang des Investors und der Bezirksregierung mit den vorhandenen Resten des größten NS-Kriegsgefangenenlagers Berlins („Stalag IIID“) auf dem Neubaugelände an!